

Leben bis zuletzt

Hospizdienst Delmenhorst besteht seit 23 Jahren

Im Dezember 1994 wurde der Hospizdienst Delmenhorst gegründet. Ziel des Vereins ist es, schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige zu begleiten.

eb DELMENHORST. Die Mitteilung kommt in den meisten Fällen völlig unerwartet. Diagnose: lebensbegrenzende, schwere Erkrankung. Das Leben verändert sich in kürzester Zeit vollkommen, viele Dinge müssen entschieden werden und die Familien befinden sich in einem Ausnahmezustand. Ärzte und Pflegepersonal sind im medizinischen Bereich für den Patienten da, aber für die Sorgen und Nöte der Betroffenen, deren Familienangehörigen und Freunde ist selten Platz.

Der Wunsch der meisten Menschen ist es, zu Hause sterben zu dürfen. Nicht immer ist dies möglich, daher begleiten wir auch selbstverständlich im Krankenhaus und auch in Pflegeeinrichtungen.

Das Ziel der ambulanten Hospizarbeit ist es, schwerkranke Menschen sowie ihre Angehörige und Freunde in ihrer häuslichen Umgebung würdevoll in der letzten Lebensphase zu begleiten, Lebensqualität zu erhalten, Mut zuzusprechen, Sicherheit und Geborgenheit zu geben, einfach da zu sein und bei Fragen und Ängsten Hilfestellung zu geben.

Zum Selbstverständnis der Hospizbewegung gehört, das Sterben als einen Teil des Lebens zu betrachten. Daher geht es in den Begleitungen auch primär darum, die letzte Lebenszeit mit so viel Leben wie möglich zu füllen. Es wird von den Hospizbegleiter/innen auf viele Wünsche und Bedürfnisse eingegangen. Diese können ganz unterschiedlicher Art sein.

Für diese hochsensible, menschenwürdige, fürsorgliche und einfühlsame Arbeit hat der Hospizdienst Delmenhorst hochqualifizierte, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ambulante Hospizbegleitung zu übernehmen.

Sie haben während ihrer Qualifizierung gelernt, die Bedürfnisse von Menschen in der letzten Lebensphase sensibel wahrzunehmen und eine Beziehung angemessen und individuell zu ihnen aufzubauen. Auch für die Angehörigen sind die Begleiter/innen ein wichtiger Gesprächspartner/in. Denn manchmal benötigt nicht unbedingt der Erkrankte die Unterstützung, vielmehr die Angehörigen, die durch diese Situation völlig überfordert sind.

„Die Menschen kommen über Ärzte, Institutionen oder auf eigenen Wunsch zu uns“, sagt Karin Stelljes, Vorsitzende des Hospizdienstes Delmenhorst.

„Für jeden, der zu uns kommt, nehmen sich unsere Koordinatorinnen die Zeit, die gebraucht wird. Nach einem ausführlichen Erstgespräch sucht die Koordinatorin einen zu der erkrankten Person passenden ehrenamtlichen Mitarbeiter aus. Sie haben ein feines Gespür dafür, wer zu wem passt“, so die Vorsitzende.

Wie eine Begleitung ab-



Vorsitzende Karin Stelljes und Koordinatorin Martina Meinken vom Hospizdienst Delmenhorst.

FOTO: MARCO JULIUS

läuft, hängt ganz von den Wünschen des Erkrankten und dessen Familie ab. In der Regel wird mit ein bis zwei Besuchen in der Woche gestartet. Je nachdem, wie es auch der Gesundheitszustand zulässt, werden zum Beispiel Spaziergänge unternommen und Gespräche geführt. In diesen Gesprächen geht es nicht nur um das Thema Sterben, vielfach ist es der Wunsch der Erkrankten, noch einmal von Stationen aus ihrem Leben zu erzählen, was sie erlebt haben. Manchmal gibt es Konflikte in den Familien, auch dafür sind die Hospizbegleiter gerüstet. Der Wunsch des Erkrankten steht jederzeit im Vordergrund. Die Angebote des Hospizdienstes Delmenhorst ist kostenlos und selbstverständlich unterliegen alle Mitarbeiter der Schweigepflicht.

Alle 14 Tage bietet der Hospizdienst Delmenhorst

am Sonntag- und Montagnachmittag von 15 bis 17 Uhr Trauernden im Trauercafé die Möglichkeit, sich mit Menschen zu treffen und auszutauschen, die Ähnliches erlebt haben. In einem geschützten Raum ist Zeit für Gespräche.

Im Trauercafé darf über alles gesprochen werden. Die Trauernden werden ernst genommen. Es wird zugehört, es darf geredet, geweint aber auch gelacht werden. Auch dieses Angebot ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Kontakt: Hospizdienst Delmenhorst, Mühlenstraße 112, Telefon (04221) 1231688 oder per Mail an hospizdienst-delmenhorst@web.de

Gasthaus »Zur Linde«
Ideal für alle Familienfeierlichkeiten



Für besinnliche Stunden
nach der Trauerfeier.

Saalbetrieb bis 180 Personen.
Reservieren Sie jetzt Ihren Termin!

Kühlinger Straße 18 · 27777 Ganderkesee-Gruppenbühen
Telefon 04222-2302 · www.gasthauszurlinde.net

»Zum Tell«
Restaurant

Inh. Helmut Dalpiaz
DEL, Stedinger Straße 233
Tel. (0 42 21) 4 01 45, Fax 4 37 34

Wir sind auch
in besinnlichen
Stunden
für Sie da –
mit Pauschal-
und individuellen
Angeboten.